

Bahnlärm macht Vauban-Bewohnern zu schaffen



Über 40 Bewohner des Stadtteils Vauban kamen zu der Veranstaltung des Stadtteilvereins Vauban und des ökologischen Verkehrsclubs VCD unter dem Motto "Und nachts rattern die Güterzüge - Bahnlärm in Vaubans Nordwesten, was tun?" am 5.10.2012 ins Stadtteilzentrum.

Die beiden Vereine hatten nach zahlreichen Beschwerden von AnwohnerInnen in der Astrid-Lindgren- und Lise-Meitner-Straße Sascha Behnsen, den Bahnlärm-Experten vom VCD-Landesverband eingeladen. Bevor er seinen Vortrag begann, schilderten mehrere Betroffene ihre Situation. Viele fühlen sich trotz Lärmschutzfenstern in den nahe an die Bahnlinie gebauten Häusern besonders nachts stark gestört und die Balkone nach Westen sind z.T. für eine Unterhaltung kaum geeignet.

Lärmschutzexperte Behnsen kam nach einer Einführung über Ursachen und mögliche Maßnahmen auf die rechtlich schwierige Situation der geplagten Anwohner zu sprechen. Da die Häuser erst in allerletzter Zeit gebaut wurden, sind weder die Deutsche Bahn noch der Bund für ausreichende Schallschutzmaßnahmen zuständig. Denn die Bahnlinie war zuerst da. Und die Stadt Freiburg war sich der Problematik durchaus bewusst, als sie zuließ, dass so nah an eine der am stärksten befahrenen Bahnstrecken Europas Wohnhäuser gebaut werden.

Die Stadt vertritt die Auffassung, dass sie mit entsprechenden Auflagen für die Bauherren im Bebauungsplan "aus dem Schneider" sei. Mit dem Hinweis auf diese Begründung lehnte die Stadtverwaltung auch eine Teilnahme an der Veranstaltung ab.

Das erzürnte natürlich die Veranstaltungsteilnehmer, die einmütig der Meinung waren, dass einige Häuser in der Astrid-Lindgren- und Lise-Meitner-Straße selbst die quasi geplanten Schallschutz-Maßnahmen für die dahinter liegenden Häuser darstellen. Doch auch die

INHALT

Bahnlärm macht Vauban-Bewohnern zu schaffen	1
Die Trinkwasserstelle wird konkret	2
Lust auf Badminton?	2
Badminton-Gruppe Vauban	3
Neuerscheinungen	3
Kugelschreiber mit Vauban-Note	3
Unterm Strich: Autotest Mercedes 180 Diesel	4
Termine	4

Gemeinderäte, die diesen Bebauungsplan einmal beschlossen haben, machten sich an diesem Abend rar. Lediglich Ulrike Schubert von den Unabhängigen Listen hörte sich die Beschwerden der Anwohner an. Sie wies darauf hin, dass ihre Fraktion diese bahnahe Bebauung seinerzeit abgelehnt hatte. Für die lärmgeplagten AnwohnerInnen ist die rechtliche Situation schwierig, aber sie wollen nicht darauf

warten, dass der besonders laute Güterverkehr in ein bis zwei Jahrzehnten auf ein 3. und 4. Gleis im Rheintal umgelenkt wird. Eine Reihe von Betroffenen will sich zusammensetzen, um die rechtlichen und politischen Möglichkeiten zu prüfen.

Stadtteilverein Vauban e.V.
VCD Südlicher Oberrhein e.V.

Ergänzende Information dazu aus der Veranstaltung des VCD am 30.10.2012:

Thomas Myck, Lärmwirkungsexperte vom Umweltbundesamt stellte den Lärmschutzaktionsplan der EU vor. In der ersten Phase betraf dieser nur Großstädte und Bahntrassen mit mehr als 60.000 Zügen pro Jahr. Zur Zeit werden die Aktionspläne der Stufe zwei vorbereitet, die Städte ab 100.000 Einwohner umfassen, also auch Freiburg und ab 2013 umgesetzt werden sollen.

Der Vorteil gegenüber der jetzigen Rechtslage: Es hätten dann nicht nur Wohnhäuser, die vor 1974 gebaut wurden und vorm Haus nachts mehr als 60

Dezibel ausgesetzt sind, einen Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen, sondern es wird die gesamte Situation, die Lage, die verschiedenen Lärmquellen u.a., begutachtet.

Untersuchungen haben gezeigt, dass bei den Maßnahmen bisher vorrangig auf Lärmschutzwände und -Fenster gesetzt wird, aber auch anderes sei wichtig wie die Stadtplanungspolitik und die Lärmvermeidung bzw. -reduzierung.

R.S./H.L.

Brunnen am Marktplatz

Die Trinkwasserstelle wird konkret

Die beharrlichen Verhandlungen des Vorstands des Stadtteilvereins Vauban mit der Stadtverwaltung haben nun zu einem akzeptablen Ergebnis geführt: Die Stadt und vielleicht ein Sponsor übernehmen die laufenden Kosten für eine Trinkwasserstelle in der Nähe der großen Platane.

Sie wird mit einer Steinplastik kombiniert, die uns von der Gewerbeschule für Steinmetze zu den reinen Materialkosten zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten mitsamt der technischen Installation werden bei rund zehntausend Euro liegen und können dank Beitrag von Stadt, Sponsor und Spendern relativ schnell aufgebracht werden. Als Fertigstellungstermin wird das nächste Frühjahr angepeilt.



Sport im Quartier I

Lust auf Badminton?

Dann sind Sie herzlich willkommen! Wir spielen jeden Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr in der Karoline-Kasper-Halle in Vauban. Als gemischte Gruppe von jung (<20) bis erfahren (>60) spielen wir mit viel Spaß sowohl Einzel als auch Doppel. Und, auch wenn Sie kein Profi sind, die Lernkurve geht beim Badminton steil nach oben. Sie werden jedes Mal besser! Denn Badminton fördert Reflexe und steigert die Grundschnelligkeit. Es schult nicht nur die Konzentrationsfähigkeit sondern auch taktisches Geschick. Lange Ballwechsel und eine Spieldauer ohne echte Pausen fördern die Ausdauer. Die Tatsache, dass durch den leichten Schläger

Änderungen in der Schlagrichtung ohne deutliche Ausholbewegungen zu erreichen sind, macht Badminton zu einem extrem raffinierten und fintenreichen Spiel. Dem schnellen Angriffsspiel ist nur durch gute Reflexe und sehr bewegliche Laufarbeit zu begegnen. Der Wechsel zwischen hart geschlagenen Angriffsbällen, angetäuschten Finten sowie präzisiertem, gefühlvollem Spiel am Netz ist es, was die „Faszination Badminton“ ausmacht. Wir freuen uns auf Mitspieler, die sich wie wir mit viel Spaß und Engagement bei diesem schönen Spiel fit halten wollen.

Kommen Sie einfach am Dienstag-Abend in der Karoline-Kasper-Halle vorbei!

Michael Kirsch
TV Freiburg-St. Georgen

Sport im Quartier II

Badminton-Gruppe Vauban hat noch Plätze frei



Die Badmintongruppe ist schon seit vielen Jahren aktiv. Wir freuen uns, daß der Turnverein St. Georgen das Badminton-Angebot im Quartier bereichert. Zwischen beiden Gruppen gibt es schon einen lebhaften Austausch.

Auch an unserem Sonntagstermin können neue SpielerInnen noch mitmachen. Wir spielen gemischt, in Einzeln und im Doppel. Etwas Spielpraxis sollte vorhanden sein, damit die Unterschiede nicht zu groß sind. Einfach vorbeikommen: sonntags 17:00 Uhr, Treff am Paula-Modersohn-Platz vor der Sporthalle.

eRich Lutz

Neuerscheinungen

1) DVD: Vauban – Perspective of an Urban District



DVD: Vauban - Perspektive of an Urban District Gekürzte und aktualisierte Fassung des Dokumentarfilms von Bodo Kaiser, mit englischen Untertiteln, Freiburg 2010 - 2012, erhältlich für 18 € im Quartiersbüro oder bei Ken Active.

2) Freiburger Bürgervereine



Festschrift zum 60-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB) mit Portraits aller Stadtteile und Bürgervereine. Erschienen im Lavori Verlag, Freiburg 2012. Erhältlich beim Verlag und im Buchhandel.

Eine pdf-Datei kann bei der AFB unter www.afb-freiburg.de heruntergeladen werden.

Vaumobil

kann ausgeliehen werden

Gruppen können gegen eine Gebühr von 15,00 EURO das rollbare Vaumobil ausleihen. Ein großer Schirm kann in die Platte eingesteckt werden und schützt so vor Sonne und auch Regen. In den Fächern ist Platz z.B. für Infomaterial, für Getränke und Kuchen.

Zusammengelegt ist das Vaumobil klein und kompakt und paßt auch in herkömmliche Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt über die Quartiersarbeit, Telefon: 456871-34.

Stadtteilverein Vauban Kugelschreiber mit Vauban-Note



Angeregt durch den Titel des Buches französischer Journalisten zu Vauban und ähnlichen Projekten haben Stadtteilverein und Quartiersarbeit ein paar hundert Kulis wie folgt beschriften lassen: vivre ensemble autrement - anders leben in Vauban. Die Kulis können zum Preis von 1 Euro (nur wenig mehr als der Selbstkostenpreis) im Büro der Quartiersarbeit sowie in der Buchhandlung Ken active - Nähe Haltestelle Vauban Mitte - erworben werden. Der Schaft ist aus heimischer Buche, die grünen Teile sind aus chlorfreiem Kunststoff hergestellt (s. Prisma von memo.de).

BewohnerInnen, die beim Stadtteilverein Mitglied werden, erhalten einen Kuli und eine Vauban-Broschüre gratis!

unterm Strich

CarSharing Praxistest

Heute: Der Mercedes 180 Diesel



Der Mercedes 180 war zufällig das letzte Auto, das in Vauban für einen kurzfristigen Termin buchbar war. Die Marke mit dem Stern scheint im Quartier offensichtlich nicht der Renner zu sein. Sei's drum, es geht los und das Auto ist blitzneu. Die Sonne scheint, also könnten die Scheinwerfer ausgeschaltet werden. Ein Lichtschalter ist allerdings nirgends zu finden, zumindest an den üblichen Plätzen, an denen sonst so Lichtschalter sitzen. Was bieten sich für Alternativen an? Genau – ausprobieren! Reichlich Knöpfe und Hebelchen sind im Cockpit ja vorhanden. Es werden die Scheiben gewaschen, Fenster gehen auf und zu, das Radio fängt nachhaltig an zu dröhnen. Alles nix Dramatisches, bis plötzlich das protzige Automobil sich nur noch mit Tempo 30 bewegt und auch intensivstes Gasgeben ignoriert.

Eine grün leuchtende Taste fällt uns im zentralen Mittelfeld auf, mit der erwartungsvollen Beschriftung "ÖKO". Das wirds sein! Das ist bestimmt die "Sparfahrtaste"! Doch die Ökotaste führt leider zu keinerlei spürbaren Veränderungen. Zum Glück fällt mir dann kurz vor der Autobahn auf, daß ein kurzer Hebel unter dem Blinker bei Druck nach oben den Daimler schneller macht. "Speed Limit 200 km/h" wird im Display angezeigt. Na prima! Licht ist auf der Autobahn ja nicht schlecht, aber der Beifahrer soll doch mal interessehalber in der Bedienungsanleitung nachschlagen, wo der Schalter angebracht ist. Mein Kollege versinkt in sich gekehrt in, so scheint es, anspruchsvoller Lektüre. "Was ist eigentlich aus der Sache mit dem Lichtschalter geworden", hake ich nach einer Stunde Autobahnfahrt noch einmal nach. Und dann höre ich von ihm einen Vortrag über Lichtszenarien, Ausleuchtungskonzepte für Twilight, für Nebel, für Autobahn und für zehn weitere Einstellungen, die man alle einprogrammieren kann. Dafür ist heute die Zeit aber viel zu kurz. Weil wir an der Ampel rückwärts rollen, su-

chen wir die Handbremse. Das Auto kennt – fast schon habe ich es geahnt – keine Handbremse und verfügt stattdessen über eine hocheffiziente, elektrische Feststellbremse. Sie hat nichts mit dem schon verdächtigten Drehknopf auf der Mittelkonsole zu tun, die Bremse sitzt unauffällig links unterm Armaturenbrett und ist das Hebelchen, mit dem ich anfangs den Tankdeckel entriegeln wollte. Mit eingeschalteter Ökotaste fahren wir später doch recht entspannt heim, auch wenn wir auf viel Komfort verzichten müssen und zahllose Einstellungen nicht entsprechend unseren individuellen Bedürfnissen regeln konnten.

Der Mercedes 180 Diesel ist ein Auto, das viel Zeit einfordert. Ohne Anleitung und Schulung ist eine umfassende Beherrschung der Bedienung kaum zu bewerkstelligen. Wie war das Autofahren damals im VW-Käfer so schön unkompliziert, wo 3 Schalter, 2 Hebel und 1 Lenkrad mit zentral integrierter Hupe eine unbeschwerter Fahrt ermöglichen.

eRich Lutz

Termine

Samstag 17. Nov. 2012, Treff 18:20 Uhr

Im Rahmen der Partnerschaft Vauban mit der Stadt Endingen möchten wir Euch herzlich einladen zur Teilnahme am

HISTORISCHEN STADT-ERLEBNIS ENDINGEN "SAG, WEM GEHÖRT DIE SCHÖNE STADT?"

Ca. 120 Bürgerinnen und Bürger, unter der künstlerischen Leitung von Georg A. Weth und Annette Greve von den Deutschen Kammerschauspielen wirken an diesem Schauspiel mit. Ein Erlebnis, das die Stadtgeschichte von Endingen spannend und eindrucksvoll an 10 verschiedenen Schauplätzen in der historischen Altstadt zeigt.

Preis 19 Euro. Eine vergnügliche (und nebenher noch lehrreiche) Veranstaltung, gut geeignet auch für Kinder und Jugendliche.

Sie können gemeinsam mit uns mit der Bahn - hin und zurückfahren.

Treffpunkt 18.20 Uhr Haltestelle Vauban-Mitte.

Rückfahrt von Endingen spätestens 23.22 Uhr

Bitte rasch anmelden bei stadteilverein@vauban.de

Mittwoch 21. Nov. 2012

Veranstaltung „Bürger-Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung.“ Versuch einer Bestandsaufnahme aus dem Blickwinkel der Bürgerbeteiligung nach 15 Jahren Projekterfahrung

Ort: Stadtteilzentrum Vauban

Beginn: 16:30 Uhr

17:00 Uhr Begrüßung

17:15 Uhr Partizipation im Planungsprozess

18:15 Uhr Partizipation im „Lebensalltag“ des Stadtquartiers

19:00 Uhr Abschlußdiskussion

ab 20:00 Uhr Gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein in der Villaban